



Protokoll zur Beratung des Naturschutzbeirates

22.07.2020

1. Baumschutzsatzung

- Anmerkungen der Grünen Stadtratsfraktion liegen dem FB Umwelt vor und werden mit dem Protokoll herumgeschickt
- Dr. Klotz- in der Einladung um Anregungen gebeten
- Herr Hirtz: externe Rechtsberatung prüft noch die Änderungsvorschläge aus den Stadtratsfraktionen
- Frage: Herr Schubert- Obstbäume in umfriedeten Grundstücken- was bedeutet umfriedet-
– in Heide-Süd wurde damals bei Bau verboten, Zäune und Mauern zu bauen
- Antwort Herr Hirtz: - dieser Punkt muss in der neuen Satzung klarer gefasst werden, Hecken gelten auch als Umfriedung
- Dr. Klotz betont, dass alte Obstsorten auch in umfriedeten Grundstücken geschützt werden sollten (ab Umfang 50 cm)
- Prüfauftrag an die Verwaltung (Herr Hirtz) – sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, muss abgewogen werden
- Fragen: zu Zeiten der alten Baumschutzsatzung wurden auch Obstbäume teilweise geschützt, gibt es Vorschlagsliste? - Dr. Klotz empfiehlt, nicht aufgrund von Sorten zu schützen

Anregungen Dr. Klotz zur Baumschutzsatzung:

- ebenso s.o. §2, Punkt 4 (siehe Anregungen der Grünen Stadtratsfraktion)
- außerdem §3, Punkt 4 etwas missverständliche Formulierung? „außer Schwarzpappel und Zitterpappel“
- muss man Eschenahorn usw. so radikal ausnehmen?
- FB Umwelt: Eschenahorn wird nicht gefördert in der Pflanzung
- U. Eichstädt weist auf Klimawandel hin, welche Arten noch gut wachsen, muss berücksichtigt werden
- Dr. Klotz weist darauf hin, dass die Frage der Pflanzung auch eine Frage des Standortes ist mit Robinie gibt es ein Problem im Außenbereich, nicht im Innenbereich oder als Straßenbaum
auch im Hinblick auf klimatischen Stress
„es wäre auch jammerschade, die ganzen Sophora alle abzusägen“
- Herr Hirtz: die Arten waren auf einer Liste des BfN ausgewiesen als invasive Neophyten
- Außenbereich: außerhalb des Bebauungszusammenhanges (Außen- und Innenbereich gibt es nicht als Karte, steht im Baugesetzbuch, § 34 und 35))

FB Umwelt: aufgrund von Klimawandel an Standorte angepasste Arten und Sorten können nicht mehr empfohlen werden, Empfehlungsliste wird überarbeitet

- Thema Baumschutzsatzung wird nochmal in Angriff genommen, wenn der rechtliche Prozess vorangeschritten ist

2. Stadtwildnis

- Frau Eichstädt stellt kurze Präsentation Stadtwildnis vor und verweist auf die Situation in Halle (derzeit werden Flächen mit Stadtwildnis verkauft und bebaut und dabei werden alle natürlich gewachsenen Gehölze und Biotope komplett zerstört)



Ein Dienst von www.halle.de

- Aktuelles Beispiel Töpferplan, Hecke mit Obstgehölzen am Baugebiet Muldestraße, aktuell zur Bürgerbeteiligung ausliegende Planungen am Thüringer Bahnhof
- wie kann für das Thema in Halle sensibilisiert werden? Wie können wir solche Flächen künftig erhalten?
- Umfangreiche Informationen zu dem Thema, auch zu bundesweiten Modellprojekten zum Thema Stadtwildnis gibt es bei der Deutschen Umwelthilfe (<https://www.duh.de/stadtwildnis/>)

Dr. Klotz:

- sieht mehrere Möglichkeiten, für das Thema zu sensibilisieren
Vorschlag: solche Flächen als Biotop zu definieren und (Beispiel Berlin) Schutzgrund „Sicherung einer Sukzessionsreihe auf Brachflächen“
- auch Mauerfugenvegetation steht im Berliner Naturschutzgesetz drin
- nochmal schauen, wie andere Großstädte damit umgegangen sind
- langfristig Landesnaturschutzgesetz ändern (Naturschutzbeirat des Landes)
- andere Möglichkeit: Renaturierung Deponie (Golfplatz) – Abdeckung alte Deponie am Hufeisensee- extrem wertvoller Bestand, Anreicherung im Ostteil an Biotopen
- man könnte auch andere (eigene) Schutzkategorien in der Stadt aufmachen
- evt. Stadtwildnisflächen zusammentragen in Karte /Datei
- z.B. Giebichensteinfelsen (*Iris pumila*)
- in Sachsen-Anhalt sind auch Geotope nicht geschützt
- Freiraumplanung hat Flächen (für Ausgleichsflächen) zusammengetragen
- evt. Naturschutzverbände anschreiben- Flächen melden, die nicht unter Naturschutz stehen, evt. auch Arten, evt. Rundschreiben, evt. Karte erstellen
- dann nochmal Termin im Naturschutzbeirat
- Buch „Geschützte Natur in Halle“ mit Nutzen für Adressen
- nicht so hohe Anforderungen beim Melden (niedrigschwellige Abfrage)
- Miriam Schöps fragt nach Umweltkommunikation – Geographie MLU hat dazu gearbeitet
Prof. Lindner, Frau Lindau (ist jetzt weg)
- evt. Flyer Stadtwildnis /Stadtnatur erstellen (Vorschlag Dr. Klotz)

3. Töpferplan

- nochmal Planung angeschaut
- Protokoll der Baumschutzkommission nochmal an die Stadtratsfraktionen schicken
 - Dr. Klotz wird dazu Briefentwurf machen, im Naturschutzbeirat rumschicken, dann an die Stadtratsfraktionen und alle betreffenden Personen als Stellungnahmen des Naturschutzbeirates verschicken
 - FB Umwelt weist darauf hin, dass z.T. Bäume zwar in Bebauungsplänen als Bestand bleiben, dann aber durch Baugeschehen geschädigt werden, Änderung im Umgang mit den Bäumen, die wir haben, ist erforderlich
- Frau Schöps: Baurecht ist Bundesrecht
- wann wird Bebauungsplan Töpferplan den Stadtrat erreichen?
- weiß FB Umwelt auch nicht
- Stellungnahme des Naturschutzbeirates an die Fraktionen wäre hilfreich
- Frau Schöps wünscht sich Stellungnahmen des Naturschutzbeirates direkt an die Fraktionen (in den letzten Jahren nicht alles angekommen)



Ein Dienst von www.halle.de

- FB Umwelt versucht gerade, dendrologische Baubegleitung zu etablieren
- FB Umwelt weist nochmal darauf hin: wenn Bebauung in dieser Dichte, wird den Bäumen das Wasser abgegraben

4. Themen nächste Sitzung:

Damaschkestraße /Elsa-Brändström-Straße (Baumreihen)
Baumgutachten dazu ist da

5. nächster Termin:

Dienstag, 10.11.2020, 17 Uhr, Raum 139, Hansering Technisches Rathaus

Anlagen zum Protokoll:

- Anmerkungen der Fraktion Bündnis 90/Grüne zur neuen Baumschutzsatzung
- Protokoll der Baumschutzkommission zum Töpferplan

aufgestellt Hirtz 29.07.2020